

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und bei 32 ungar. Dukaten Pönfall um Vollziehung der übrigen Punkte und befiehlt, seine Chewirtin darüber zur Verantwortung zu ziehen, daß sie den letzten Befehl mehrmals spöttlich zurückgeschickt haben soll. — Museum. — (Hier sah man noch 1827 die Räume eines prot. Bethauses und zu ebener Erde eine Kapelle für K. mit der Inschrift: Sacellum in honorem S. Pancratii [gest. 293, KK s. v.] hujus castelli specialis patroni aedificatum anno reparatae salutis 1386, tempore Lutheri desertum iterum erectum est anno 1713.)

1752. Die Missionäre in **Ohlstorf** Fr. Eugenius und Fr. Apollinarius berichten dem Ordinarius (Camberg): In der Pfr. befindet sich fast kein einziger k. Mensch. Früher haben sie weltliche Personen um Geld gewonnen, mit ihnen zu gehen; jetzt getraut sich niemand mehr, auch um reichliche Bezahlung, sie in die Häuser zu begleiten. Der Hochmut der Bauern ist sehr groß. Konventikel wurden oft abgehalten zu Unterenthal und besonders zu Ehrendorf, wo auch aus weit entlegenen Orten Bauern zusammenkommen. Dabei werden Posten aufgestellt, die die Ankunft der Missionäre melden. Treten diese in die Häuser, werden die Bücher rasch versteckt. Die meisten entfernen sich heimlich und die noch Anwesenden verhöhnen sie. Das Übel wird dadurch noch vermehrt, daß einige Verhaftete, sogar Rädelsführer freigelassen wurden. Gegen ein so trotziges Volk ist ein Missionar machtlos. —

1755. 15. Okt. Gmunden. Missions-Superior berichtet dem Religionskonseß, daß u. a. Thomas Köhl zu Preinsdorf noch immer nicht den (bei den Lutherischen üblichen, dem Vater unser ja nicht ursprünglich zugehörigen und in der k. Kirche fortgelassenen) Zusatz (denn dein ist das Reich usw.) mit seinen Hausgenossen zu beten unterläßt. Susanna Kempfner zu Rischham liest fleißig (Schaitbergers) „Sendbrief“ und „Wasserquell“ („Geistliche Wasserquelle“ des Joh. Mich. Dillherr. Nürnberg 1707. Jahrbuch 2, 69).

1. Nov. Missionar Brocardus, Carmeliter, an den Superior: Wenige lassen sich im Gottesdienste sehen; am wenigsten die von Aurach. Die gewöhnlich Ausbleibenden müßten von der weltlichen Obrigkeit mit Ernst angehalten werden. Die Kempfner lieferte nur das „Habermändl“ ab. Mehr oder weniger Suspekte halten sich auf 12 Gütern auf. — 1. Dez. Derselbe: Die Gefahren zum Abfall sind meist die öfteren Märkte zu Döcklabruck und Schwanenstadt. Dazu stärkende Briefe von den Translozierten. Statth. 25. VII. 9. —

Ort-Stenr. 1598. 23. Juni. Die Verordneten bedauern gegenüber der Maria Salome (v.) Hofmann, ihr gegen die Abschaffung ihres Prädikanten in O. nicht gleich helfen zu können. Ann. 28, 226. —

Ort-Gmunden. 1754. 25. Mai. Wien. M. Th. an Andlern: Die vom Pfleger zu Ort und dem Hofrichter zu Lambach als sehr verstockt und gefährlich bezeichneten Irrgläubigen sollen nach Ybbs zur Transmigration; die über 14 Jahre alten Kinder können mit oder bleiben, letzteres, wenn sie k. werden. Besonderes Augenmerk ist auf die Dienstboten zu richten, die beim geringsten Verdacht emigrieren müssen. — Statth. 26. Nr. 30. —

Ottensheim. 1591. Jan. 19. Hans Adam v. Jörger bittet die Verordneten um Beistand, weil der Abt von Wilhering (Alex. v. See) nach dem Tode des Pr. (Joh. Deiser) nicht bloß in der Kirche zu O., sondern